

Sevelter lehnen „Zickzackkurs“ ab

Dorfgemeinschaft macht eigenen Vorschlag für Stromtrasse

Drei Varianten stehen zur Auswahl. Ziel müsse sein, die Leitung so weit wie möglich von ihrem Wohnort wegzuhalten, sagen die Sevelter. Sie sehen die Ortsentwicklung bedroht.

Sevelten (mt). In Sevelten mobilisiert sich Widerstand gegen die Trassenplanungen der Tennet. Auf einer Dorfversammlung im voll besetzten Pfarrheim lehnten die Teilnehmer eine neue Variante, die deutlich näher an den Ort heranrücken würde, einstimmig ab.

Die Stromleitung würde unter anderem durch den sogenannten „Kleinen Esch“ in Richtung Nutteln weitergeführt, allerdings nicht auf geradem Weg, wie der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, Winfried Meyer-Coors, kritisierte. „Das wird ein Zickzackkurs, der die Entwicklung unseres Dorfes massiv beschneidet“. Die Dorfgemeinschaft hat bereits eine Unterschriftenaktion durchgeführt. Mehr als 500 Sevelter haben unterschrieben. „Und das in kurzer Zeit. Das zeigt, wie wichtig das Thema für uns ist“, so der Vorsitzende.

Inzwischen liegen drei Varianten für den Bau der Freileitung um Sevelten auf dem Tisch. Die Dorfgemeinschaft hatte im Januar einen eigenen Vorschlag eingereicht. Er sieht eine weiträumige Umgehung in östlicher Richtung vor. „Sie ermöglicht die Nutzung von bereits durch Gasfackeln und Sauergasleitungen vorbelasteter Landschaft und ist außerdem kürzer als die bereits vorgestellte erste Variante“, erklärte Meyer-Coors. Und dies sei auch im Sinne der Planungsvorgaben. Die würden nämlich einen gestreckten und gradlinigen Verlauf vorsehen.

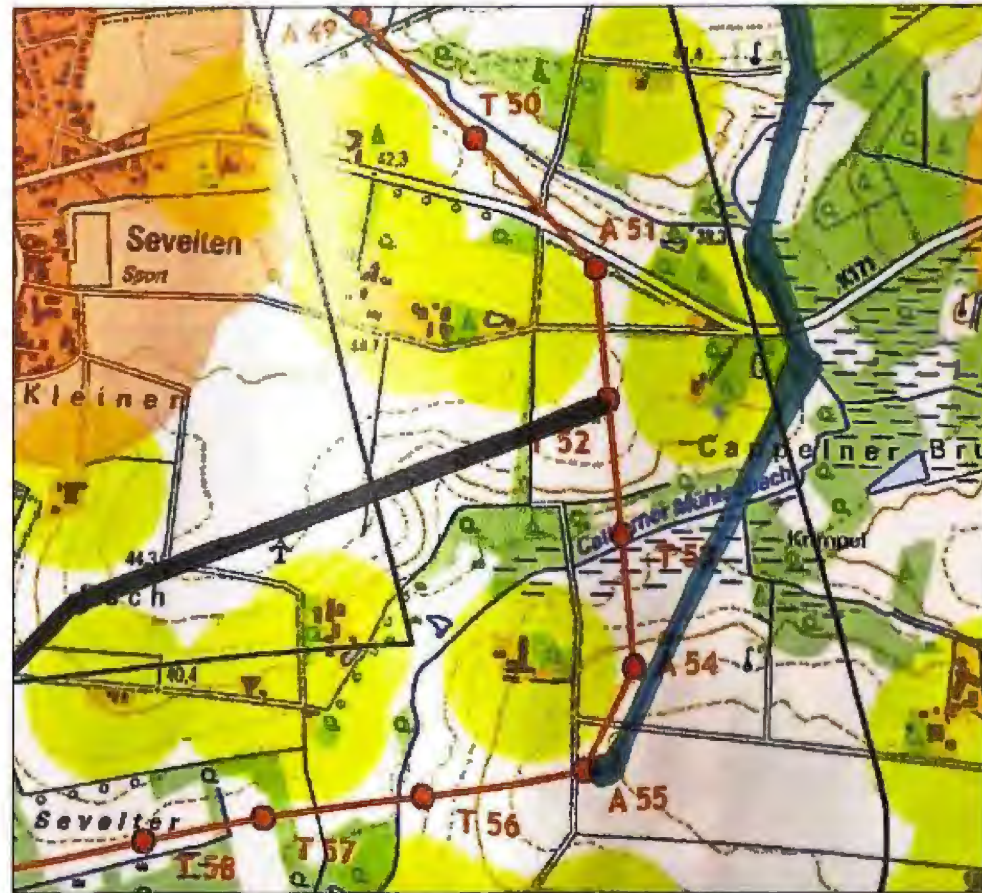
Verlauf durch Bereiche mit geschütztem Landschaftsbild

Auch sollen die Masten an verträglichen Stellen aufgestellt werden und möglichst wenig landwirtschaftliche Nutzfläche beanspruchen. Tennet bemüht sich nach eigenen Angaben darum, die Leitungen entlang bestehender linienförmiger Infrastrukturen verlaufen zu lassen.

Die von den Seveltern vorgeschlagene Trassenführung würde zwar auch Bereiche betreffen, in denen das Landschaftsbild

geschützt ist. Um ein „hartes“ Landschaftsschutzgebiet im eigentlichen Sinne handele es sich aber nicht, erklärte Rolf Fahrenholz, Sprecher der Bürgerinitiative „Cloppenburg unter Spannung“. Tennet verweist in seinen Stellungnahmen auch auf „positive Nebeneffekte“ des Netzausbaus für die Tier- und Pflanzenwelt. In vielen Leitungstrassen würden sich neue Biotop entwickeln, die Übergangszone zwischen Waldrand und Freiflächen sei ein Lebensraum für viele seltene Pflanzen und Tiere. Die Leitungen würden zudem „ideale Brutmöglichkeiten“ für Vögel bieten.

„Am Ende zählt die Natur mehr als der Mensch“, kritisierte Stefan Ahrens, CDU-Mitglied im Cappeller Gemeinderat. Er hob die Beeinträchtigung der Dorferweiterung hervor, sollte die Trasse weiter an den Ort herangeführt werden. Landschaftsbild wie Wohnqualität würden in „unerträglichem Maße“ in Mitleidenschaft gezogen, sagte Ahrens. Unterstützung erhielt er von seinem UWG-Ratskollegen Christian Schumacher. Ahrens warb für juristische Schritte. Die Dorfgemeinschaft müsse sich einen Anwalt nehmen, auch um Verfahrensfehler aufzudecken.



Drei Vorschläge: Die blaue Linie (rechts) markiert den von der Dorfgemeinschaft Sevelten angeregten Trassenverlauf. Die schwarze (links) und die rote Linie sind ebenfalls im Gespräch. Foto: Meyer-Coors

Der Streit um die Stromtrasse hat offenbar auch das Klima im Rat vergiftet. „Jeder Ort kämpft jetzt für sich allein“, bedauerte Ahrens. Der in Sevelten erarbeitete Vorschlag sei jedoch ein Kompromiss, der die Zahl der Betroffenen deutlich reduziere. Ahrens: „Wir wissen, dass wir die Stromleitung nicht verhin-

dern können. Aber wir müssen jetzt einen Weg finden, mit dem alle leben können.“ Während der Generalversammlung wählte die Dorfgemeinschaft auch einen neuen Vorstand. Winfried Meyer-Coors erklärte sich bereit, den Vorsitz noch ein Jahr weiterzuführen. Danach müsse ein

neuer Vorsitzender gefunden werden, betonte er. Als neue Schriftführerin wählendie Versammlungsteilnehmer Gaby Schumacher. Der Festauschuss wurde mit Hans-Jürgen Siemer, Uwe Taming, Renate Wiese und Robert Kuhlmann besetzt. Kassenprüferin ist Ulla Meyer-Burke.